

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inserionspreis für die vierzehntägige Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Einmündigster Jahrgang
Amtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die vierteljährliche Nummer bestimmt, werden bis 11 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 126.

Mittwoch, den 2. Juni.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Querstraße 7, E. Trog, Randwehstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8.

Telegramme.

Berlin, 31. Mai. Am 29. d. M. fanden unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann zwei Plenarsitzungen des Bundesrates statt. In der Vormittags-Sitzung wurde die erste Beratung über die Dienstvorschriften betreffend die Besteuerung des Tabaks, sowie der Regulative für die Niederlagen von unverseuertem inländischen Tabak und für die Kreditierung der Tabakgewerbesteuer fortgesetzt und zu Ende geführt. Die Dienstvorschriften und das Niederlage-regulativ wurden sofort auch in zweiter Beratung festgestellt, während bezüglich des Kreditregulativs die zweite Beratung vorgehalten blieb. — In der folgenden Sitzung gelangten die Bestimmungen für die am 1. Dezember d. J. vorzunehmende Volkszählung zur Beratung. Bericht-erstattet war der Staats-Freiberer v. Spitzemberg. Es wurde beschlossen, die von einer Konferenz der Vorkräfte deutscher statistischer Centralstellen gemachten Vorschläge wegen Ausdehnung der Volkszählung auf die Benennung der in ausländischen Häfen befindlichen Seeschiffe, wegen Ermittlung der zu Wohnzwecken bestimmten unbewohnten Gebäude, und der von den einzelnen Haushaltungen landwirtschaftlich benutzten Flächen, sowie den Antrag auf Verbindung einer Volkszählung mit der Bevölkerungsaufnahme — nicht zu genehmigen. Am Abende wurden die Bestimmungen über die Volkszählung nach den Vorschlägen der gedachten Konferenz in erster und zweiter Lesung festgestellt. Auf den Vortrag des Ministerpräsidenten Dr. Krüger erklärte die Versammlung sich damit einverstanden, daß auf der Grundlage eines von dem Präsidium vorgelegten Entwurfes eine Zugassakte zur Schiffahrt für die Donauamündungen zwischen Deutschland und den übrigen in der Donaukommunion vertretenen Mächte abgeschlossen werde. Weiter wurde noch über das Pensionsverhältnis eines Kadettenlehrers Beschluß gefaßt und über die gesonderte Behandlung der neuerdings eingegangenen Petitionen Entscheidung getroffen.

Wiesbaden, 31. Mai. Bei der Eröffnung der Abgeordnetenversammlung am 29. d. M. wurde nach amtlicher Feststellung Eisenbahndirektor a. D. Büchtemann in Berlin (liberal) mit 89 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat, Verwaltungsdirektor Neuhäus (cons.), erhielt 74 Stimmen.

Magdeburg, 31. Mai. Der Kronprinz traf heute Nachmittag 3 Uhr zur Besichtigung der landwirtschaftlichen Provinzialausstellung hier ein. Vom Hofhofe aus begab sich Sr. k. l. Hoheit, von der die Straßen füllenden Menschenmenge überall mit jubelnden Zurufen begrüßt, nach dem Ausstellungsgelände. Der Kronprinz besichtigte die einzelnen Abteilungen der Ausstellung in eingehender Weise und

sprach sich sehr wohlwollend und anerkennend über den Umfang und die Reichhaltigkeit der Ausstellung aus. Um 6 Uhr fand bei dem Oberpräsidenten ein Diner statt, nach dessen Beendigung der Kronprinz die Rückreise nach Berlin antrat.

Krefeld, 31. Mai. Bei der heutigen Eröffnung zum Abgeordnetenhaus erhielt der Kandidat der Centrumpartei Justizrath Cornelius Trimborn in Köln 132, der Kandidat der liberalen Partei, Seyffardt, 108 St. Ersterer ist somit gewählt.

Wien, 31. Mai. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Bulgarien: Der Fürst von Rumänien und der Fürst von Bulgarien sind persönlich bemüht, den Konflikt auszugleichen, welcher zwischen ihren Regierungen ausgebrochen ist. Der rumänische Agent, Surzoja, wird demnächst nach Sofia zurückkehren, um das Verhängniswort mit Nachdruck zu betreiben. — Aus Suttur: In einer am 29. d. Mts. stattgehabten Konferenz des Comité der Liga mit den Bergämtern wurde beschlossen, ein neues Memorandum an die Konvention zu richten. In Folge der von dem Comité der Liga aufgelegten großen Kontributionen herrscht große Unzufriedenheit; auch die mahomedanischen Albanen und die mit großer Hebermacht auftretenden katholischen Bergstämme sind unzufrieden.

London, 31. Mai. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Konstantinopel vom 29. d. Mts. hätte sich der Rath der Ulema gegen die Hinrichtung Welî Mo-hammed, des Vizepräsidenten des Obersten Kassationsrat, und ebenso gegen eine Einmischung der europäischen Mächte in die türkische Verwaltung ausgesprochen.

(Berl. T.) Der „Dail-Telegraph“ meldet in einer Korrespondenz aus Konstantinopel folgende sensationelle Darstellung, welche angeblich auf bester Autorität beruht: Im Minister-rath sätzig Mahmud vor, Midhat Pascha und Said Pascha nach Stambul zurückzubehalten. Er wies darauf hin, obgleich er stets Midhat's Feind gewesen sei, erfordere die Situation doch dessen Anwesenheit und Rath. Die Thatfache, daß Mahmud dies annehme, machte den größten Eindruck und sämtliche Minister billigten den Plan. Sie legten ein Memoire an den Sultan auf, Midhat und Said Mithler anzuhalten. Der Sultan sandte nach der Ueberzeugung sofort ein Telegramm ab, welches Said zurückließ. Nun begann die Intrigue. Der Premier-Minister ging zum Sultan und erklärte, obgleich er das Memoire unterschrieben habe, rathe er doch dem Sultan, den ausgedrückten Wunsch nicht auszuführen. S. was Pascha sei nicht genug und mit diesem habe er vor dem britischen Gesandten Wörtern nicht zu fürchten. Der Sultan zerriff darauf hin das Memoire und widerrief Said's Zurückberufung. Seitdem ist Wörtern's Mission dem Sultan ganz gleichgültig, weil die Pforte, anstatt den ver-

langten Wünschen nachzugeben, jedem Verlangen ein entgegenes non possumus entgegenzusetzen wird.

Rom, 31. Mai. (Berl. T.) Nach Bekanntwerden des Wortlauts des neuen Waagegesetzes ist die Stimmung des Vatikan's günstig. Die Konzeptionen Bismarck's übersteigen die Erwartungen. Nichtsdestoweniger läßt der Vatikan der Centrumpartei vollständig freie Hand (?). Der Vatikan betrachtet Bismarck's Vorgehen ähnlich wie das italienische Garantiegesetz als ein solches, welches den Papst nicht angeht. Die Herausgabe der Bismarck'schen diplomatischen Korrespondenzen wirkte auf den Vatikan verblüffend.

— Die Unterhandlungen zur Herstellung eines Einvernehmens zwischen den Ministerialen und den Dissidenten dauern noch fort. Die Rechte beschloß, bei der Wahl der noch zu wählenden 6 Mitglieder für die Subkommission keine Stimmzettel abzugeben, und die etwa auf sie fallende Wahl abzulehnen, da sie nicht gewillt ist, eine Vertretung anzunehmen, die der Stärke ihrer Partei nicht entspricht.

Konstantinopel, 31. Mai. Nachdem der Sultan das Verlangen Ismail Pascha's, des vormaligen Generals von Egypten, nach Egypten zurückkehren zu dürfen, genehmigt hatte, hat Tewfik Pascha dasselbe zurückgegeben. Als darauf Ismail Pascha erklärte, nach Konstantinopel kommen zu wollen, um den Schutz des Sultans anzunehmen, ließ Said Pascha ihn wissen, daß er in diesem Falle seine sofortige Wiederentfernung zu gewärtigen habe.

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 31. Mai. Nach den letzten hocherregten parlamentarischen Tagen trat heute das Haus wieder in die ruhigeren Geleise der Verwaltungsbearbeitungsgesetze ein. Vor Eintritt in die Tagesordnung beschwerte sich der Abg. Kautzsch darüber, daß die Kommission für das Schlichtungsgesetz seit der Nachsitzung noch nicht zusammengetreten sei, obgleich die Erledigung dieses Gesetzes bringend gewünscht werden müsse. Die Abg. Winthorff, Richter und Rauchhaupt sprachen sich dahin aus, daß man die Nachsitzung nicht noch mit weiteren Arbeiten überlassen, sondern es bei den beiden Verwaltungsgesetzen und der firkopolitischen Vorlage bewenden lassen müsse. Das Gesetz biete außerdem so große Schwierigkeiten, daß sein Zustandekommen in dieser Session sich schwerlich werde ermöglichen lassen. Wie man sieht, scheint demnach fast gar keine Aussicht für die Erledigung dieser Vorlage in diesem Sommer vorhanden. Das Haus trat hierauf in die Debatte des Gesetzes über Abänderung und Ergänzung des Gesetzes, betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungstreitverfahren vom 3. Juni 1875 ein, welche Vorlage zur zweiten Lesung steht. Das Haus gab

Die Nade einer Frau.

Nach dem Englischen von Elisa Modra.

(Fortsetzung.)

Zweihunddreißigstes Kapitel.

Es war ein herrlicher September und das schottische Hochland grünte so üppig, wie es seit Jahren nicht der Fall gewesen war. Die Hochblumen blühten in verschwenderischer Pracht und die Heideblüher zeigten sich in Scharen. Die Aussichten für Jagdliebhaber waren vorzüglich. Da Lord Arleigh nicht recht wußte, was er mit seiner Zeit anfangen sollte, beschloß er zur Jagd nach Schottland zu gehen, es lag für ihn eine Art wider Luft in dem Gedanken, wochenlang so ganz allein und unbedachtet zu sein und sich seinen düsteren Träumereien hingeben zu können, ohne darüber befragt zu werden. Dort konnte er Stundenlang zwischen den Heideblümen liegen und zum Himmel empor schauen, dort konnte er ungestört über das Problem seines Lebens nachdenken und, wenn ihn die Verzweiflung erfaßte, konnte er dem Sturm sorglos anstoßen lassen, ohne zu befürchten, daß er dadurch Aufsehen erregte.

Er miethete sich in einem kleinen Jägerhause, Namens Glaburn, ein. In seiner angenehmen Gemüthsstimmung war es ihm fast ein Trost, daß er kein weibliches Ansehen zu sehen brauchte. Glaburn wurde nur von zwei Männern bewohnt, die es, nach Männerart, sehr mangelhaft bewirtschafteten, aber Lord Arleigh sah sie dort demnach glücklicher, als er es seit seinem unseligen Hochzeitszuge überhaupt gewesen war, weil er sich ganz allein befand. Wenn er, im Walde liegend, mehr Zeit damit verbrachte, an Wadelleine zu denken, als Jagdthiere zu schießen, so war das einzig und allein seine Sache — Niemand hatte sich darum zu kümmern.

Arleigh war schon mehrere Wochen lang in Glaburn, als er eines Tages entdeckte, daß er einen Nachbar hatte. Mehrmals schon hatte er in der Entfernung eine hohe Gestalt zu sehen geglaubt, da er die Einfachheit aber der Gesellschaft vorzog, hatte er nicht weiter nach der Erscheinung

geforscht. Es kam aber dennoch die Zeit, wo er etwas Näheres darüber erfahren sollte.

Eines Tages, als er in einer besonders verzweifelten Stimmung war, ging er des Morgens ganz früh in der Absicht auf, sich möglichst zu ermitteln, um zu sehen, ob er dann nicht schlafen könne, ohne von Wadelleine zu träumen.

Als er aber, ohne den Weg zu kennen oder sich darum zu kümmern, bald nach Osten, bald nach Westen wanderete, erlitt ihn ein heftiger Sturm, wie er zuweilen über die schottische Heide hereinbricht. Den Himmel überzog ein nächtliches Dunkel, der Regen goß in Strömen herab und schlug ihm mit seinen dichten, schweren Tropfen so in's Gesicht, daß er nicht die Hand vor den Augen setzen konnte.

Er wanderte ganz durchnäßt, kalt und erschöpft, Stundenlang weiter und freute sich seiner Erschöpfung. Endlich gestellte sich der Hunger nach der Ermattung zu und die Sache gestaltete sich immer enger, da er keine Abnung von der Richtung hatte, in der er sich befand und also die Hoffnung, nach Hause zu finden, ganz aufgehen mußte.

Allmählich wurde er kälter, das Auge hatte zwar keinen großen Werth für ihn, aber er wünschte dennoch nicht, hier in dieser grausenamen Wäldern, wo kein menschliches Wesen ihm erreichen, zu sterben. Das Gehen wurde ihm immer schwerer, seine Erschöpfung war so groß, daß die Füße ihn bei jedem Schritt schmerzten. Er glaubte, daß das Ende seines Lebens gekommen sei und hatte einige Male ganz laut: „Wadelleine“ gerufen, der Name schien aber in den Sehnen des Windes zu verhallen. Endlich, nachdem er Stundenlang gegen den Wind gekämpft hatte, wurde seine Erschöpfung unermüdetlich.

„Ich werde, wie ein Hund, hier am Wege niederstürzen und sterben“, dachte er bei sich.

Ein anderes Ende war kaum für ihn abzusehen und er sagte sich, daß er schließlich sein Leben billig genug hingelassen hatte.

„Tobt auf der schottischen Heide gefunten!“ so würde die letzte Nachricht über ihn lauten.

Was würde die Welt davon denken? Was würde sein schöner Liebling sagen, wenn sie erführe, daß er todt sei?

Als die heißen Thränen, die er um Wadelleine, nicht

um seiner selbst willen weinte, seine Augen halb verschleiert, erblickten sie dennoch plötzlich einen Nichtsstrahl und er sah, daß er sich ganz nahe unter dem Fenster eines Hauses befand.

Mit einem tiefen, schmerzlichen Seufzer sagte er sich, daß er getretet sei. Er raffte seine letzte Kraft zusammen, um an die Thür zu stoßen und als man ihm öffnete, stürzte er, in plötzliches Dunkel gehüllt, zu elend und zu matt, um zu sprechen, auf der Schwelle nieder. Als er sich ein wenig erholt hatte, sah er, daß einige Herren um ihn verammelt waren, deren einer eine Flasche voll Brantwein an seine Lippen hielt.

„Sie sind nur mit knapper Noth davon gekommen“, sagte eine fröhliche, melodische Stimme. „Wie lange waren Sie unterwegs?“

„Zeit acht Uhr Morgens“ erwiderte er.

„Und jetzt ist es fast acht Uhr Abends! Da können Sie dem Himmel danken, daß Sie mit dem Leben davon gekommen sind.“

Lord Arleigh wendete sich seufzend ab. Wie wenig konnten Andere ahnen, was ihm sein Leben, — ein Leben ohne Liebe, — ohne Wadelleine war.

„Ich kannte Mehrere, die ihr Leben auf diese Weise eingebüßt haben“, fuhr dieselbe Stimme fort. „Noch im vorigen Jahre wurde der arme Charles Hartigan von solchem Sturm erfaßt und war schon seit vier Stunden todt, als er endlich aufgefunden wurde. Dieser Herr hat viel Glück gehabt.“

Lord Arleigh richtete sich auf und blickte sich um. Er sah, daß er von allen Seiten beobachtet wurde. Das Zimmer, in dem er lag, war groß und gut möblirt und wurde, nach dem Tabakgeruch, der darin verbreitet war, zu schließen, als Rauchzimmer benutzt.

Ueber ihn gelegent stand ein großer und häßlicher Mann, durch dessen Haar sich bereits manche Silberfäden zogen.

„Ich glaube“, sagte er, „daß ich das Vergnügen habe, meinen Nachbarn, Lord Arleigh, in Ihnen zu begrüßen? Ich habe Sie oft im Walde gesehen.“

„Ich erinnere mich Ihrer nicht“, erwiderte Lord Arleigh, „und habe gar keine Abnung, wo ich eigentlich bin.“

So gestatten Sie mir, daß ich mich Ihnen als Graf

ff. Wald-Grdbeerer, grüne Pomeranzen, feinste Isl. Heringe
empfehlen
Ferd. Rummel & Co.
Garten-Gitter.

Eine Anzahl neuer gut gearbeiteter Garten-Gitter aus Schmiedeeisen stehen billig zum Verkauf bei
Otto Neitsch,
Merseburgerstraße 38.

Zugjalousien aus Holz und Eisenstäben, Contifenzugläden bester Construction empfehlen zur Frühjahrs-Saison
Friedr. Nietzschmann Söhne,
Fabrik von Zugjalousien und Contifenzugläden.

Bohnenstangen, Rosen- u. Georgienpfähle,
Blumenkäbe empfiehlt billig die
Holzhandlung v. Carl Schumann,
gr. Steinstraße 31.

Erbtheilungshalber
ist das Haus alter Markt 28 zu verkaufen, Anzahlung 2-3000 Thlr.
Näheres alter Markt 28, p., rechts.
2 Regenbüche, 1 Jahr alt, passend für einen kl. Wagen, verkauft Ludwigsstraße 8.
Eine neuntüchtige Ziege ist zu verkaufen
Ludwigsstraße 5.

Gute Regenmilch, täglich frisch, hat abgegeben
Gottschalkstraße 1.
Ein gut erhalt. biol. Sopha, 6 Stühle, Geigirtisch, Tisch und Fortepiano, für Anfänger passend, zu verkaufen
Sommergasse 10.

Neue Zinkbadewanne verkauft billig
H. Ulrichstraße 11, im Laden.
Gangbare Drehrolle verk. Mühlberg 1, p.
Schweinefutter verk. gr. Klausstr. 30/31.
2 Stück gr. Oleanderbäume, in Kübeln, billig zu verkaufen
Landwehrstr. 15, III.

Saure Gurken
in Oehofen u. einzeln empfiehlt billig
Richard Fuss.

Wer die Gelegenheit benutzen will, ein vollständig neues Federbett, 3 Stück für 11 Th., zu kaufen, komme
Schmeerstraße 21, 2 Tr., Eing. Kuhgasse.

1 Jahre Pachstroh verkauft H. Heidenreich.
Veränderungshalber ist ein kleines Haus mit Vorgarten zu verkaufen, auch 1 Wohnung zu vermieten
Gütchenstraße 7.
3 kl. Weinfässer verk. Breitstr. 25, p.

Malergesellen verlangt
H. Nunge, Charlottenstraße 2.
Machinschlosser,
die sich auf den Drechselmaschinenbau verstehen, finden lohnende Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **Wolff & Schaefer.**
Ein Lehrling
wird sofort gesucht bei
G. Seiffert, alte Promenade 12.

Einen Lehrling sucht **Otto Walter,**
Zweischmiedemstr., Klausstr. 23.

Lehrburschen
für eine leichte angenehme Beschäftigung, Kantion 30 A. Näheres
G. Köhler, H. Ulrichstraße 8.
Einen Lehrburschen per sofort suchen
Geschw. Züdel, Markt 5.

Näherinnen für Confection
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Gebr. Sernau.

Grübte Weibnäherinnen suchen
Geschw. Züdel Markt 5.
Ein ordentl. Mädchen von auswärts wird zum 1. Juli gesucht. Zu erf. beim Portier
Schimmelgasse 6.
Ein gut empfindliches Mädchen, nicht zu jung, kann 1. Juli in Dienst treten
Hospitalplatz 7.

Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen zum sofortigen Antritt gesucht
gr. Schlamm 3.
1-2 im Weibnähen gut geübte Mädchen werden gesucht. Zu erfragen
Leipzigerstraße 105, im Laden.

Eintige im Kochen erfahrene Mädchen, die auch Hausarbeit mit übernehmen können, sind bei hohem Lohn sofort oder später Stelle d.
Fr. A. Brieger, Kapellenstraße 1.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Wobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Druckereirei des Waisenhause.

Im Namen des Königs.
In der Strafsache gegen den Malermeister **Germaun Otto Gellhorn** zu Halle a/S. hat das Königl. Schöffengericht zu Halle a/S. in der Sitzung vom 16. April 1880 für Recht erkannt,
daß der Angeklagte **Gellhorn** der öffentlichen Beleidigung schuldig und deshalb unter Anferlegung der Kosten mit **Fünzig Mark** Geldstrafe, im Unvermögensfall zehn Tagen Gefängnis zu bestrafen, den Beleidigten, Polizeiergeant **Behrer**, Polizeiverwaltung zu Halle und Stadtbaurath **Schulz** zu Halle auch die Bezugnis zuzusprechen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen 14 Tagen nach Zustellung des Urtheils durch einmalige Einrückung ins Halle'sche Tageblatt bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen.
Submission.
Die Neupflasterung eines Theils der Mauerstraße soll im Submissions-Wege vergeben werden.
Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum
8. Juni c. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen u. offen liegen.
Halle, den 29. Mai 1880.
Der Stadtbaurath
W. Schütz.

Photographisches Atelier
von
Gebr. Siebe,
Leipzigerstrasse Nr. 62.
empfehlte sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung aller Arten von photographischen Arbeiten.
Portraits von Lebensgröße bis zum Medaillonbilde. Aquarellen, Reproduktionen und Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Daguerreotypen etc. Für vorzügliche Ausführung bürgen unsere bekannten und vielfach prämiirten Ateliers in:
Breslau, Stettin u. Leipzig.

Schwarze Barège und schwarze Cachemire,
in Farbe und Qualität ganz vorzüglich, offeriren zu billigen Preisen
Gebrüder Salomon, Leipzigerstraße 91.

Die gefezlich zu **Bierdruck-Apparaten**
vorgezeichneten Dampf-Apparate mit Cylindern und Nebendruck mit Fassbahn liefert in solidester Ausführung incl. Aufstellen zu 18 Mark. Aufstufung
incl. Verlegen per Meter 1 Mark.
A. Seydewitz, Domplatz 6.

Preussische 4% Consols.
Die Besorgung der neuen Coupons, deren Ausgabe vom
14. Juni cr. ab erfolgt, vermittelt
H. F. Lehmann.

Krieger-Verein zu Halle.
Feier zum 4. Juni.
Die Kameraden treten präcis 4 Uhr im Vereinsstalle zum Festzuge an. Von 5 Uhr ab Concert in „Freibergs Garten“, dabei reichhaltige Unterhaltungsspiele für Kinder; Abends elektrische Beleuchtung des ganzen Gartens und Spritzen der **Wunder-Fontaine.**

Alle Freunde des Vereins haben Zutritt. Von 8^{1/2} Uhr ab Kränzchen für die Kameraden. Diejenigen, welche sich an der Deputation nach Magdeburg betheiligen, wollen sich Legitimationskarten, welche zur ermäßigten Fahrt (3,50 Mark hin und zurück) berechtigen, bis zum 2. Juni, Abends beim Vereinshauptmann **Fischer**, Berggasse Nr. 1, abholen.

2 Hausmädchen sucht sofort
Frau Herrmann, gr. Ulrichstr. 23.
Für die späteren Stunden d. Vormittags oder Nachmittags, 1. eine Witwe Aufwartung
Gehilfsstraße 47, im Hof 2 Tr.
Mädchen u. Hausmädch. erh. sp. Stelle durch
Frau Köhler, Kuttelstraße 5.
Ein Mädchen wird sof. gesucht
Magdeburgerstraße 47.
Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht zum 1. Juli
Marienstraße 1, part.
Anst. ordl. Mädchen m. g. Alt. f. Küche u. Haus w. z. 1. Juli gef. gr. Berlin 14, 2 Tr.
Ein anst. reind. Mädchen, das Haus- u. Küchenarbeit übernimmt, zugl. soden kann, mit gutem Altessen, findet sofort od. 1. Juli gute Stelle durch
Frau Lochner, Derglaucha 24.
Ein ordentl. Mädchen für Küchens- u. Hausarbeit 1. Juli gef. Waisenhaus, Weierei.

Frau zum Säckfäden gesucht
Antergasse 1.
Ein ordentl. Mädchen als Aufwartung für ein Kind sucht
gr. Steinstraße 36, p.
Für Nachmittag ein Mädchen z. Wartung eines Kindes gef.
Morigstr. Hof 14.
Kaufmädchen gef.
Rathswerder 1, I.
Haus-, Küchens- u. Weibmädch. b. 40 % Lohn auf Hintergüter gesucht durch
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.
Mädchen, Haus- u. Kindermädch. finden Stellen durch
Fr. Mohrstein, Spiegelgasse 8.
Kräft. Ammen v. E. wünsch. sof. Stelle d.
Frau Köhler, Kuttelstraße 5.
Ein j. anst. Mädchen f. z. 1. Juli b. einer anst. Herrsch. Stelle. Zu erf. Steinweg 2.
Ein alt. Mädchen welches soden und nähen kann, sucht 1. Juli Stelle, möglichst bei einzelnen Leuten.
Zu erfragen H. Brauhausgasse Nr. 20, II.

Ein verh. j. Mann wünscht als Hausmann, Marktbehelfer o. dgl. Stellung z. 1. Juli.
Näheres
Zinkgarten 6.
1 Witwe f. Beschäftigung in Ausbessern, in u. außer dem Hause
Berggasse 3, 3 Tr.
Eine Witwe f. Beschäftigung in Stricken
Barthstraße Nr. 5.
Wid. Frau f. noch Beschäftigung in Waschen
Spiegelgasse 8, 1 Treppe.
Mehrere g. Ammen suchen sof. Stellen.
1 ordnungsliebendes Mädchen m. gut. Alt. w. f. eine einzelne Dame f. Küche u. Hausarbeit z. 1. Juli gesucht durch
Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Mermischte Anzeigen.

Schutzpocken
impfe ich wieder Mittwoch 3 Uhr Nachmittag.
Dr. Metzner.
Ein Stud. phil. wünscht Stunden zu geben. Gef. Adr. unter N. 25
Geiststraße 67, im Laden.

Ofenreger u. Reimigen, Weiserei, Putz- u. Maurerarbeit nimmt an Königstraße 27/28.
Chemische Reinigungs-Anstalt
nur für Herren-Garderobe, auch wird dieselbe sehr gut ausgebessert, aufgehöhlet, schnell und billig in Stand gesetzt von
W. Kühne, Schneidermstr., Säulberg 4, p.
Neuplättchen empf. sich in u. außer dem Hause
Südstraße 3, Ecke d. Vinsenstr. III.

Ein j. Mann, 31 J. alt, baar Vermögen 6000 A., w. sich zu verheirathen, 3. Namen, auch kinderlose Wittwen, d. in Besitz einer Destillation verbunden mit Restauration sind und hierauf reflectiren, wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter N. B. 200 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

100 Thlr. gegen Sicherung (Hauscaution) werden auf 1/2 Jahr zu leihen gesucht. Off. unter N. D. in der Exped. d. Bl. erbeten.
Mein Flächenberggeschäft befindet sich immer noch
Steinweg 43/44.
Frau Mähler.

Stütz- und Familienwägen wird billig gewaschen u. geplättet
Fischerplan 3, I.
Eine christl. Familie auf dem Lande wünscht zu ihrem 11jährigen Sohne, welcher von einem cand. theol. für die Quarta eines Gymnasiums vorbereitet wird, einen gleichartigen Knaben zum Winterunterricht in Penßen zu nehmen. Gefl. Offerten unter B. S. 29 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Thüringisch-Sächs. Gelehrtens- und Alterthums-Verein.
Die Mitglieder und Freunde des Thüringisch-Sächsischen Gelehrtens- u. Alterthums-Vereins werden hierdurch zu einer Freitag den 4. Juni Abends 6 Uhr im Waisenhause zur Tulpe abgehaltenen Sitzung ergebenst eingeladen. Nach der Sitzung findet ein Abendessen statt, zu welchem die Zeichnungen der gezeichneten Wäse bis Donnerstag Mittag (bei Herrn Küttich in der Tulpe) erbeten werden.
Das Präsidium.

Verein für Erdkunde.
Die geistliche Zusammenkunft in Aßen mit den geographischen Freunden aus Leipzig und Thüringen findet nächsten Sonntag (6. d. M.) unter Betheiligung der Damen statt. Die besagten Teilnehmer treffen sich auf dem Bahnhoff zur Benutzung des Frühzugs 10 Uhr 16 Min.
Kirchhoff.

Hallescher Vogelschutz-Verein.
Versammlung: Donnerstag den 3. Juni Abends 8 Uhr in Kohl's Restaurant, Königstraße 4.
Der Vorstand.

Rheinischer Hof,
71. Leipzigerstraße 71.
Jeden Mittwoch u. Sonnabend regelmäßig Abends von 7^{1/2} Uhr ab **Garten-Concert**, bei ungunstiger Witterung in den Restaurationsräumen.
Entrée für Nichtabonnenten 20 Pf. Hochachtung
August Riedel.

Münchener Keller.
Heute Mittwoch **Gesellschaftstag.**
Frühen Stachelbeertrinken, Waz- u. Kaffeetrinken.

Für den Inseratenteil verantwortlich: W. Hoffmann in Halle.
(Hierzu eine Beilage.)

